

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 159 (2008)
Heft: 3

Rubrik: Aktuell = Actualités

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ressourcenpolitik Holz



Foto: Renggli, Sursee/Lignum

Das Bundesamt für Umwelt will Holz zu einem prägenden Teil der schweizerischen Bau- und Wohnkultur machen, die Wertschöpfungskette vom Baum bis zum Endprodukt international wettbewerbsfähig gestalten sowie mit der Wald- und Holzwirtschaft einen wichtigen Beitrag zu den energie- und klimapolitischen Zielen des Bundes leisten. Zu diesem Zweck ist es zurzeit daran, eine Ressourcenpolitik Holz zu formulieren. Diese soll mit einem Aktionsplan, der gemeinsam von Bund, Kantonen und der Wald- und Holzwirtschaft getragen wird, ab 2009 umgesetzt werden und löst das auslaufende Förderprogramm «Holz 21» ab. ■

www.bafu.admin.ch > Dokumentation

Waldgesetzrevision

Voraussichtlich am 12. März 2008 wird der Ständerat die Revision des Waldgesetzes und die Initiative «Rettet den Schweizer Wald» behandeln. ■

www.parlament.ch > Sessionen

Koho Swisswood AG

Nach sieben Jahren Planung und mehrfachem Standortwechsel soll das Grosssägewerk der Koho Swisswood AG zusammen mit einem Holzheizkraftwerk und einer Pelletsanlage nun in Müntschemier im Berner Seeland gebaut werden. Da die Gemeinde dem Vorhaben gegenüber positiv eingestellt ist, hoffen die Investoren, die Baubewilligung noch in diesem Jahr zu erhalten. ■

Nuove sfide professionali per Marco Delucchi

Marco Delucchi, da nove anni alla testa del Servizio forestale ticinese, lascerà a fine maggio 2008 l'Amministrazione cantonale per dedicarsi alla lavorazione del legno di castagno. Con Ueli Pfenninger ha fondato l'azienda Ticinoro SA che ha come obiettivo la produzione di rivestimenti esterni (facciate di stabili), pavimenti esterni e parquet con legno di castagno ticinese. Sotto la sua guida le competenze del Servizio forestale sono state estese al settore dei pericoli naturali ed è stato dato un considerevole impulso alla promozione dell'energia del legno. Il posto attualmente occupato da Marco Delucchi è stato messo a concorso; è prevista la sostituzione con un ingegnere forestale. ■

Davide Bettelini

Illegal geschaffener Mehrwert wird eingezogen

Im Sommer 2007 wurden in einem Waldgrundstück in der Gemeinde Horgen (ZH) 29 Bäume ohne Bewilligung gefällt und so einer in Entstehung begriffenen Wohnüberbauung Seesicht verschafft. In der Folge wurden die Wiederbestockung der Fläche verfügt und zwei strafrechtliche Verfahren eingeleitet. Mitte Januar wurde nun das Erste entschieden: Der Verantwortliche wurde für den Waldfrevel mit der Höchststrafe, einer Busse von 20 000 CHF, bestraft. Zudem hat der Bezirksstatthalter unter Berufung auf die Artikel 70 und 71 des Strafgesetzbuches den Einzug des durch den illegalen Kahlschlag erlangten Vermögenswerts von 5 Mio. CHF verfügt. Dieser Mehrwert resultiert aus der geschaffenen Seesicht. Der Bestrafte hat die Busse anerkannt, aber gegen den Einzug des illegal erzielten Mehrwertes Rekurs eingelegt. ■

Quelle: Tages-Anzeiger vom 24.1.2008

Ticino: approvato il Piano forestale cantonale

Nella sua seduta del 19 dicembre 2007, il Consiglio di Stato ticinese ha adottato il Piano forestale cantonale (PFC). Nella sua parte principale il PFC fissa le strategie che il Cantone intende attuare nei cinque

seguenti settori: Superficie, Protezione, Biodiversità, Svago e Produzione. Per ognuno di questi settori sono definiti visione, obiettivi, misure operative e ripartizione dei compiti tra i diversi attori coinvolti. Il fabbisogno finanziario per l'attuazione del Piano viene quantificato; una serie di indicazioni per il controlling a medio termine (10 anni) permetteranno di monitorare periodicamente i risultati raggiunti. ■

www.ti.ch/pfc

«Paula» in Österreich

Sturm «Paula» hat am 27. Januar in Österreich rund 6 Mio. m³ Schadholz verursacht. Hauptsächlich betroffen sind die Steiermark und Kärnten. ■

www.ihb.de

Dix demandes de parcs déposées



Photo: Andreas Leuch

Dans le délai fixé à fin janvier 2008, les cantons ont déposé à l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) dix demandes de parcs d'importance nationale, dont neuf parcs naturels régionaux et un parc naturel périurbain. ■

www.bafu.admin.ch > Documentation

Lärchenwickler

Im Sommer 2008 wird es im Engadin voraussichtlich zu einer Massenvermehrung des Lärchenwicklers kommen. Dieses Phänomen tritt alle acht bis zehn Jahre auf und führt bereits im Hochsommer zur Verfärbung der Lärchen.

Kürzlich konnte aufgrund von Jahrringanalysen gezeigt werden, dass neben der Nahrungsqualität auch die Exposition die Vermehrung des Lärchenwicklers be-

einflusst. Demnach kommt es entgegen bisheriger Annahme nicht im ganzen Engadin gleichzeitig zu einem starken Befall. Vielmehr tritt dieser zuerst an sonnigen und erst im Folgejahr an schattigen Lagen auf. ■

www.wsl.ch > *Neues/Medien*

Forst live 2008

Vom 11. bis 13. April 2008 findet in Offenburg (rund 120 km von Basel) die grösste Messe für Forsttechnik, Holzenergie und Biomasse Süddeutschlands statt. ■

www.forst-live.de

Parcs naturels et politique forestière

La formation continue Forêt et paysage organise le jeudi 22 mai 2008, en collaboration avec le Parc régional Chasseral, le séminaire «Parcs naturels et politique forestière». Les parcs sont des territoires forestiers importants. Afin de valoriser au maximum le patrimoine des régions, il est important pour les parcs de tenir compte de la politique forestière de ces régions. A l'inverse, la politique forestière des régions doit tenir compte de la politique des parcs afin de bénéficier de cet outil de promotion. Le séminaire présentera des exemples actuels de collaboration entre les parcs et les milieux forestiers.

Le séminaire sera bilingue français/allemand. Les intervenants parleront dans leur langue maternelle. ■

www.fowala.ch

Zukunftsmärkte: Durch Forst- und Holzwirtschaft gestaltbar?



Im Dialog über die Zukunft. Foto: R. Mühsiegl

Zukunft ist im Trend – dies zeigen die zahlreichen Veranstaltungen, die dieses Jahr zum Thema angeboten werden. Den Reigen eröffnet hat nun am 24./25. Januar

2008 das 28. Winterkolloquium «Zukunftsmärkte: Durch Forst- und Holzwirtschaft gestaltbar?» in Freiburg im Breisgau.

«Von der Zukunft lernen?» Dies war die Frage, mit welcher sich der erste Themenblock befasste. Die Zukunft ist ungewiss. Denn sie wird durch viele Einflussfaktoren und Entscheidungen vieler Akteure bestimmt. Wegen dieser Unsicherheit lassen wir uns bei unseren Entscheidungen häufig von Erkenntnissen aus der Vergangenheit leiten. Erst wenn wir beginnen, in Szenarien zu denken und uns dabei mit den verschiedenen möglichen Entwicklungen auseinandersetzen, können wir Chancen und Risiken abwägen und mit der Unsicherheit besser umgehen. Dies war das Fazit aus dem ersten, inhaltlich und didaktisch gut aufgebauten Themenblock. Damit wurde auch die eingangs gestellte Frage mit einem deutlichen Ja beantwortet: Aus der Analyse von alternativen Zukünften kann tatsächlich gelernt werden, und es resultiert insbesondere ein Zuegwin an Gestaltungsmöglichkeit.

Nach qualitativ heterogenen Vorträgen aus der Praxis – präsentiert wurde der Umgang mit Zukunftsmärkten durch Firmen, welche als besonders zukunftsgerichtet gelten – folgte dann eine interessante, theoretische Aufarbeitung des Themas Steuerbarkeit von Märkten. Es wurde aufgezeigt, dass Märkte spontan entstehen und sich laufend verändern, dass sie aber eindeutig gemacht werden, und zwar sowohl durch die Gestaltung der Markttransaktionen als auch durch die Gestaltung der Rahmenbedingungen von Märkten. Aus den Referaten wurde deutlich, dass die Forstwirtschaft als Urproduzentin insgesamt betrachtet nur beschränkte Möglichkeiten hat, Märkte zu machen. Am ehesten ergeben sich solche bei Innovationen in Nischenmärkten und mit Kooperationen. Im Gegensatz dazu hat die Holzindustrie aufgrund der Produkte und Marktstrukturen ganz andere Möglichkeiten, die Markttransaktionen zu beeinflussen.

Rückblickend war es für mich ein gelungener Anlass, der eindrücklich verdeutlicht hat, dass die aktive Zukunfts- und Marktgestaltung nur möglich ist, wenn man sich mit seinem Umfeld, dessen Entwicklung und den Steuermöglichkeiten auseinandersetzt. ■

Barbara Allgaier Leuch

Wald + Landschaft an der ETH Forêt + paysage à l'EPFZ

Neue Unterrubrik

Zum ersten Mal erscheint an dieser Stelle die Unterrubrik «Wald + Landschaft an der ETH». Die ETH Zürich will damit den Kontakt zur Forstpraxis intensivieren und regelmässig über ihre Tätigkeiten sowie aktuelle Trends und Entwicklungen informieren. Beteiligt an diesem Auftritt sind diejenigen Professuren und Forschergruppen der ETH, welche sich mit Fragen der Wald- und Landschaftsanalyse und -nutzung beschäftigen und die Trägerschaft der zugehörigen Studienrichtungen im Bachelor resp. Master «Umweltnaturwissenschaften» bilden. Die meisten davon sind aus dem ehemaligen Departement Forstwissenschaften hervorgegangen. Heute sind sie mehrheitlich im Institut für terrestrische Ökosysteme (ITES), aber auch in anderen Instituten angesiedelt. ■

Harald Bugmann

Masterarbeiten 2007/08

Der erste Jahrgang des Hauptstudienanges (Major) Wald- und Landschaftsmanagement wird in diesem Jahr das Studium abschliessen. Für die elf Studierenden steht – nach sechs Semestern Bachelor und zwei Semestern Masterstudium – neben einem Berufspraktikum die Masterarbeit auf dem Programm. Dabei handelt es sich um eine selbstständige wissenschaftliche Arbeit, welche in sechs Monaten (Diplomarbeit bisher vier) bearbeitet wird, womit eine vertiefte Auseinandersetzung mit einem Thema möglich ist. Die Studierenden des ersten Master-Jahrgangs haben die folgenden Themen gewählt:

- Risikoanalyse für Murgang und die Funktionsfähigkeit von Schutzwäldern am Beispiel der Rigi-Nordlehne;
- Ökonomische Bilanzierung und Vergleich von Schutzwaldpflege und technischen Schutzmassnahmen am Beispiel der Rigi-Nordlehne;
- Verletzlichkeitsanalyse: Gebäudeschäden nach dem Hochwasser 2005 in den Kantonen Ob- und Nidwalden;
- Analyse der Wirksamkeit von Schutzmassnahmen bei Wildbächen und Lawinen;

- Lawinanarisse im Wald: Einfluss von Schnee, Witterung und Waldtyp;
- Analyse der natürlichen Verjüngung auf oberflächennahen Rutschflächen im Napfgebiet;
- Regengrüne Trockenwälder in Mauritius: aktueller Zustand und Potenzial für eine nachhaltige bäuerliche Nutzung;
- Beurteilung des ökonomischen und ökologischen Wertes von Biotopbäumen in Wirtschaftswäldern am Beispiel des Forstbetriebs Baden;
- Verbreitung und Ökologie des Wildapfels in der Schweiz;
- Trockenheitseffekte auf Wachstum und Mortalität von Waldbäumen;
- Effekte von Feuer auf Baumwachstum und -mortalität.

Es fällt auf, dass viele Arbeiten im Bereich Naturgefahren angesiedelt sind. Alle Themen haben einen klaren forstlichen Bezug und werden zum Teil im direkten Kontakt mit dem Forstdienst bearbeitet. ■

Wald und CO₂:

Montagskolloquium für die Praxis



Welche Funktionen weist dieser Wald auf: Schutz-, Naturschutz-, Holzproduktions- oder Senkenfunktion? Foto: Caroline Heiri

Am 14. Januar hat an der ETH das letzte Montagskolloquium des Winters 2007/08 stattgefunden. Die Frage, ob und in welchem Rahmen die Wälder der Schweiz als Kohlenstoffsенке wirken bzw. diese als Senken im Rahmen des Kyoto-Protokolls angerechnet werden können und sollen, weckte reges Interesse. Der Hörsaal war

Wenn Sie in Zukunft über die Montagskolloquien direkt informiert werden möchten, senden Sie bitte eine kurze E-Mail an Frau Esther Jampen (esther.jampen@env.ethz.ch).

mit rund 120 Personen aus Forstpraxis, Behörden und Forschung beinahe bis auf den letzten Platz besetzt.

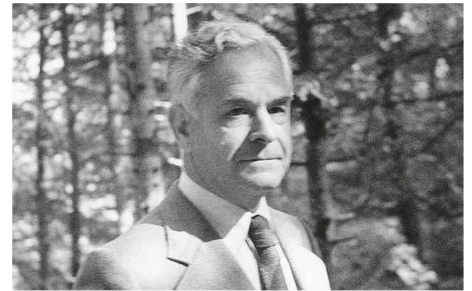
Dr. Andreas Fischlin (ETH) eröffnete den Reigen der Referate. Er zeigte auf, welche Anreizsysteme und Mechanismen im Kyoto-Protokoll zur Verbesserung der CO₂-Bilanz vorgesehen sind. Er plädierte dafür, eine nationale CO₂-Agentur zu schaffen, welche die Interessen der Wald- und Holzwirtschaft im Emissionshandel vertritt. Dr. Annett Wolf (ETH) stellte das Senkenpotenzial des Schweizer Waldes vor. Sie betonte, dass die Senkenkapazität der bestehenden Waldflächen bald erschöpft sein werde und dass die Wälder beispielsweise durch Stürme oder Klimaveränderungen zu grossen Kohlenstoffquellen werden können. Wie sich verschiedene Nutzungsszenarien auf die Senkenleistung des Waldes auswirken, wurde von Dr. Esther Thürig (WSL) präsentiert. Demnach kann die Waldfunktion «Kohlenstoffsенке» in Gebieten, wo die Holznutzung ökonomisch oder ökologisch wenig sinnvoll ist, eine lohnende Alternative bieten. Peter Hofer (GEO Partner AG) propagierte die Kaskadennutzung des geernteten Holzes, um den Kohlenstoff möglichst lange im Holz zu binden. Dr. Richard Volz (Bundesamt für Umwelt) wies darauf hin, dass die Waldeigentümer Anspruch auf die Abgeltung der Senkenleistung ihres Waldes erheben können – dies sei jedenfalls in der Revisionsvorlage des Waldgesetzes so vorgesehen. Damit können sie mit der Senkenbewirtschaftung eine direkte Wertschöpfung erzielen, sofern sie die Verantwortung für die CO₂-Bilanz ihres Waldes übernehmen. Zum Schluss wagte Professor Harald Bugmann (ETH) eine kritische Beurteilung der Waldsenkenanrechnung. Die Senkenwirkung in den meisten Ländern der gemässigten Zone sei eine Folge der historischen Übernutzung der Ökosysteme und somit eine «Wiedergutmachung» an der Natur und weniger eine Leistung des Menschen. Aus ethischen Überlegungen empfiehlt er daher, die Senkenwirkung des Waldes und die Verpflichtung zur Emissionsreduktion gemäss Kyoto-Protokoll zu entflechten.

Die Kurzfassungen und Präsentationen der Referate sind als PDF-Datei verfügbar unter: www.fe.ethz.ch/news/events. ■

Christoph Märki

Nekrologie Nécrologie

Hommage à Louis-André Favre (1920–2007)



Les forestiers neuchâtelois viennent de perdre en Louis-André Favre un collègue qui laisse parmi eux le souvenir d'une personnalité largement connue dans le monde forestier. Louis-André nous a en effet quitté le 21 décembre 2007, dans sa 88^e année.

Louis-André est né le 15 avril 1920 à Couvet où son père Eugène Favre exerçait le métier de forestier. Après avoir passé son baccalauréat au gymnase de Neuchâtel, Louis-André étudia à l'EPFZ de 1940 à 1944. Il obtint son diplôme en 1944 et son brevet d'éligibilité en 1945. En fait, il mena alors la double existence d'étudiant et de sapeur (puis dès l'automne 1944 de jeune officier du génie), donnant simultanément le meilleur de lui-même à sa formation académique et aux impératifs de la défense du pays.

Le 1^{er} octobre 1946, il entra au service de la République et canton de Neuchâtel en qualité d'ingénieur forestier puis, le 1^{er} juin 1947, en qualité d'inspecteur des forêts du VII^e arrondissement (Val-de-Travers) et le 1^{er} juillet 1967, comme inspecteur cantonal des forêts. C'est le 30 avril 1985 qu'il prit sa retraite. Il consacra donc plus de trente-huit ans à la fonction publique pour prendre le chemin d'une retraite active. Il ne se contenta pas d'exercer ses missions officielles, il fit beaucoup plus que cela! Passionné par son métier, il s'y est investi de tout son cœur. Il manifesta une fidélité inébranlable aux principes du jardinage et de la méthode du contrôle. Il a été fidèle à nos anciens et s'est toujours engagé pour en diffuser le message. Il l'a fait avec succès auprès de collègues forestiers venant d'un peu partout dans le monde. Homme de devoir, il

a, en quelque sorte, personnifié le jardinage. Placé à la tête de l'arrondissement de Couvet, il a pu se prévaloir d'une expérience pratique vécue avec une rare intensité.

Le martelage a toujours été avec Louis-André un acte décisionnel chargé de sens. Il laissait volontiers entendre que le geste du sylviculteur est un acte fondamental en faveur de la forêt et pas un simple geste de coupeur de bois! Ses martelages avaient quelque chose de souverain.

S'il a été aménagiste comme tout forestier neuchâtelois, je crois que c'est dans le rôle du sylviculteur qu'il a préféré agir. Il a d'ailleurs toujours regretté le terrain, son terrain du Val-de-Travers, lorsqu'il a été appelé à Neuchâtel, à des tâches de direction. La réalité objective avait chez lui la préséance par rapport aux modèles théoriques.

L'aménagement est au service de la sylviculture et pas l'inverse, il savait à l'occasion nous le rappeler! Il voyait la gestion forestière comme un art qui s'inscrit dans la durée, dans les siècles... Il suffisait de voir la mine épanouie de Louis-André lorsqu'il déroulait devant nous des graphiques et des tables dont les premiers éléments étaient des données glanées en 1885. Il a mis une précision de bénédictin lors de la récolte des données de terrain et leur interprétation. L'à-peu-près n'a jamais été son style.

En 1980, il prit l'heureuse initiative de réunir, en un seul volume, toute l'œuvre écrite d'Henry Biolley. C'est aux côtés de Jean-Philippe Schütz, de Brice de Türkheim et de Dusan Mlinsek qu'il fonda en septembre 1989, à Ljubljana, Pro Silva, la société forestière européenne qui promeut, à l'échelle de notre continent, une sylviculture respectueuse de la nature. Louis-André a aussi été l'un des inspirateurs de la création, en 1993, de l'ANW Schweiz, qui est la filiale suisse de cette grande société européenne. Le 10 septembre 1998 a été jour de fête à Couvet. La Fondation Pro Silva Helvetica y décernait en effet la médaille Kasthofer à Louis-André, en reconnaissance de son engagement exceptionnel et efficace pour la diffusion des principes du jardinage.

C'est avec émotion que nous nous souviendrons de notre collègue et ami Louis-André Favre, de son esprit de collégialité, de son goût de la perfection et de toutes ses qualités humaines. Nous l'avons tous

vraiment beaucoup apprécié. Tous ceux qui ont eu le privilège de le connaître ou de travailler avec lui témoignent à son épouse, à ses enfants et à ses proches leur très vive sympathie. ■

Léonard Farron

■ **Erinnerungen an Kurt Bleiker (1958–2008)**



Kurt Bleiker verstarb am 12. Januar 2008 völlig unerwartet an einem Herzversagen. Am diesem Tag fanden in Wildhaus die Schweizerischen forstlichen Skimeisterschaften statt, die Kurt mitorganisiert hat. Auch Kurt fuhr den Riesenslalom, und er spielte am Mittag noch am Klavier. Am frühen Abend dann hat sein Herz plötzlich aufgehört zu schlagen. Wir alle, auch der gesamte St.Galler Forstdienst und alle Waldbesitzer, die Kurt kannten, stehen fassungslos da.

Kurt ist in Nesslau mit drei Brüdern aufgewachsen. Sein Vater war Revierförster und zeigte seinen Kindern schon früh die Schönheiten und Besonderheiten des Waldes. Nach Primar- und Sekundarschule besuchte Kurt von 1973 bis 1977 die Kantonsschule in Wattwil, die er mit der Maturität abschloss. Sein Studium an der Abteilung VI, Forstwirtschaft, der ETH nahm er 1977 auf und schloss es 1983 mit dem Diplom als Forstingenieur ETH ab. Die Erfahrungen zur Erlangung des eidgenössischen Wählbarkeitszeugnisses sammelte Kurt in den obligatorischen Praktika auf dem Kantonsforstamt Zug und beim Kreisforstamt 24 Ramosch (GR). Nach dem Studienabschluss zog es Kurt zurück ins Toggenburg nach Oberhelfenschwil. Am 17. August 1984 heiratete er Elsbeth Fritschi. Kurt und Elsbeth richteten sich ein neues Heim ein und freuten sich mit ihren Töchtern Lena, Anja und Mirja am schönen Familienleben.

Kurt liebte sein Beruf. Nach einem Jahr als freierwerbender Forstingenieur im

Toggenburg begann er am 1. September 1984 als Sachbearbeiter für das Projektwesen und die forstliche Planung beim Kantonsforstamt in St.Gallen. 1991 wurde er Stellvertreter und Mitarbeiter in den Forstkreisen IV See und V Toggenburg und zügelte seinen Arbeitsplatz ins Toggenburg. Auf den 1. März 2000 wurde er als Kreisoberförster in sein geliebtes Toggenburg gewählt. Kurt führte seinen Beruf, wie überhaupt alles, mit grosser Hingabe aus. So trieb er die Waldreservats-, die Waldentwicklungs- und die Schutzwaldplanung zum Nutzen von allen und sehr umsichtig voran. Kurt hat die neuen St. Galler Forststrukturen, inmitten deren Umsetzung wir sind, massgebend geprägt und mitgestaltet. Dabei war ihm das Wohl der Revierförster und der verantwortlichen Waldbesitzer ein zentrales Anliegen. Kurt hat auch viele weitere Dossiers wie beispielsweise Naturschutzprojekte, Waldbeweidung oder Sicherheit entlang von Strassen mit viel Sachverstand, Effizienz und Gespür für das Wesentliche bearbeitet. Den sich ändernden, durch Wirtschaft und Politik geschaffenen Rahmenbedingungen für den Wald trug Kurt in der Waldregion mit viel Geschick Rechnung. Er war ein Verfechter des lebenslangen Lernens und war selber bereit, sich ständig weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit mit seinen Förstern und mit seinen Kollegen beim Kantonsforstamt war ihm sehr wichtig. Kurt war eine zentrale Teamstütze in unserem Amt!

Daneben engagierte sich Kurt auch in seiner Wohngemeinde: als Gemeinderat, für den Musikverein und für viele gemeinnützige Anliegen.

Unzählige schöne Stunden verbinden uns mit Kurt, beruflich und privat. Kurt hinterlässt im Forstdienst eine immense Lücke. Wir sind es ihm schuldig, seine Arbeiten und sein Wirken so gut wie möglich weiterzuführen und zum Erfolg zu bringen.

Kurt fehlt uns, er war ein guter Kollege, ein guter Kamerad und uns und mir ein sehr guter Freund.

Am 17. Januar 2008 nahmen wir in Oberhelfenschwil von ihm Abschied. Die Kirche vermochte bei weitem nicht alle Mittrauernden zu fassen. Wir werden Kurt nicht vergessen! Er hat einen festen Platz in unseren Herzen. ■

Jürg Trümpler, Kantonsoberförster SG

Farbatlas Waldschäden

HARTMANN G, NIENHAUS F, BUTIN H (2007)
Farbatlas Waldschäden. Diagnose von Baumkrankheiten. 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Ulmer. 269 p.
ISBN 978-3-8001-4828-8. CHF 51.–.

Für die Diagnose von Baum- und Waldkrankheiten hat sich der Farbatlas Waldschäden als Standardwerk längst etabliert. Die dritte und erweiterte Auflage überzeugt erneut mit aussagekräftigen, prächtigen Bildern, mit welchen die wichtigsten Krankheitssymptome an Waldbäumen dokumentiert werden. Mit mehr als 600 Fotos werden insgesamt 300 Krankheiten und Schadsymptome an 19 Baumgattungen resp. -arten vorgestellt. Die Bestimmung einer Krankheitsursache erfolgt anhand der beobachteten Symptome. Die Unterteilung in Nadel- und Laubbäume sowie die Auflistung der Krankheiten und Schädlinge nach Baumart, beziehungsweise nach der Gattung, erleichtern den Einstieg und ermöglichen meist schnell eine erste erfolgreiche Diagnose im Feld. Wertvoll sind auch die Verweise auf Verwechslungsmöglichkeiten. Dadurch sinkt die Gefahr von Fehldiagnosen.

Mit weiteren, neu hinzugekommenen Borkenkäferarten und verschiedenen Krankheitsbildern, welche durch pilzähnliche Erreger aus der Gattung *Phytophthora* verursacht werden, wurden Lücken geschlossen. Die ganze Fülle an Informationen wurde in ein handliches Taschenbuch gepackt, welches problemlos in einer Jackentasche Platz findet. Die kompakte Darstellung hat jedoch auch ihren Preis. So ist der «Buchdrucker» nur unter seiner wichtigsten Wirtsbaumart, der Fichte, zu finden. Bei der Föhre, einer weiteren Baumart auf seinem Speisezetteln, sucht man ihn vergeblich. Wer also umfassendere Informationen sucht, kommt nicht umhin, weitere Fachliteratur zu konsultieren. Auch zu diesem Zweck leistet der Farbatlas wertvolle Hilfe, da ausser den umgangssprachlichen Namen der Erreger auch deren lateinische Bezeichnung, und, wo notwendig, zusätzlich ihre Synonyme angegeben sind, welche sich als Suchbegriffe im Internet bestens eignen. Auf die-

sem Weg findet man sehr schnell weitere Hintergrundinformationen und auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse.

Das Buch ermöglicht einen motivierenden Einstieg in die faszinierende Welt der Diagnose von Wald- und Baumkrankheiten und kann allen uneingeschränkt empfohlen werden, welche sich beruflich oder in ihrer Freizeit in diesem Fachgebiet betätigen oder weiterbilden möchten. ■

Roland Engesser

Forstverein Société forestière

Aus dem Vorstand

Anlässlich seiner ersten Sitzung im neuen Jahr hat der Vorstand seine Stellungnahme zum zweiten Entwurf des Nationalen Waldstandards zuhanden von FSC Schweiz verabschiedet. Weiter hat er beschlossen, die Internetrubrik «Meinung» auf der Homepage www.forstverein.ch einzustellen. Dieser Schritt wurde nötig, weil es immer schwieriger wurde, Beiträge zu akquirieren. Die Publikation von fundierten Meinungsbeiträgen ist in der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF) möglich.

Am 14. Mai 2008 findet zum zweiten Mal eine SFV-Debatte statt. Der Titel der diesjährigen Veranstaltung lautet: «Wie wird die Waldbewirtschaftung künftig geregelt?» Für weitere Informationen siehe das Inserat in dieser Ausgabe.

Die Jahrgänge 1946–1998 der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wurden kürzlich von Martin Hostettler gescannt und als Bilddateien auf einer DVD gespeichert. Diese kann käuflich erworben werden (vgl. Inserat in der SZF-Ausgabe 2|2008). ■

Aus dem erweiterten Vorstand

Das Projekt Kristall II geht in die nächste Phase. Dies hat der erweiterte Vorstand an seiner Sitzung vom 22. Januar mit der Verabschiedung des Massnahmenplans 2008 beschlossen. Insgesamt sollen im nächsten Jahr zwölf Massnahmen aus den Aktionsfeldern Kommunikation, Mitgliederwerbung, Früherkennung, Kräfte bündeln und Vereinsanlässe vertieft geprüft

und realisiert werden. Für die Mitgliederwerbung wird ein motiviertes Vereinsmitglied gesucht, welches die Werbekampagne koordiniert. Interessenten setzen sich bitte mit dem Präsidenten Adrian L. Meier-Glaser in Verbindung.

Weiter hat der erweiterte Vorstand den Entwurf für ein Redaktionsreglement für die SZF und das Kommunikationskonzept des Forstvereins diskutiert. ■

Veranstaltungen des SFV

7./8. Mai 2008

Standorte und Baumarten auf der Alpensüdseite
Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Bellinzona

14. Mai 2008

Wie wird die Waldbewirtschaftung künftig geregelt?

SFV-Debatte ausschliesslich für Vereinsmitglieder.
Zürich

Mai 2008

Steuerung der nachhaltigen Waldentwicklung
Kurs der AG Waldplanung und -management
und Partner.

Zofingen

12./13. oder 26./27. Juni 2008

Wald und Klimaveränderung

Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Leuk

20. resp. 21. August 2008

Rehwild im Wald: altbekannt und neu entdeckt
Kurs der AG Wald und Wildtiere.

Maienfeld resp. Lyss

28./29. August 2008

Zukunft – Wald und Waldwirtschaft im Jahr 2050
165. Jahresversammlung des Schweizerischen
Forstvereins.

Luzern

25. September 2008

Boden schonende Holzernte

Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Birmensdorf

Oktober 2008

Anwendung von Boden- und Standortdaten
im Wald

Kurs der AG Vegetation und Boden und Partner.
Messen

1./2. Dezember 2008

V. Waldökonomisches Seminar
Seminar der AG Wald- und Holzwirtschaft
und Partner.

Münchenwiler

Weitere Informationen: www.forstverein.ch

Vereinsadressen

Präsident

Adrian Lukas Meier-Glaser
Humboldtstrasse 33, 3013 Bern
Tel. G 031 633 46 14, P 031 332 26 86
E-Mail adrian.meier@forstverein.ch

Geschäftsführer

Fredy Nipkow
Postfach 320, 8044 Zürich
Tel./Fax 043 343 97 38
E-Mail info@forstverein.ch

Internet: www.forstverein.ch



KANTON AARGAU

Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Abteilung Wald

In der Sektion Koordination und Ökologie
ist die Stelle als

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Wissenschaftlicher Mitarbeiter

wieder zu besetzen. Ihr Aufgabenbereich umfasst Vollzugsaufgaben in den Bereichen Walderhaltung, Raumplanung und Naturschutz. Schwerpunkte sind die Bearbeitung von Rodungsgesuchen, die Begleitung von UVP-Verfahren, die Koordination und das Verfassen von Mitberichten zu Nutzungsplanungen und Baugesuchen im Wald. Sie arbeiten bei interdisziplinären Projekten mit. Wichtig ist die Zusammenarbeit innerhalb der Sektion, mit den Kreisforstämtern und anderen kantonalen Stellen.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Hochschulstudium vorzugsweise in Wald- und Umweltwissenschaften. Erwünscht sind Teamfähigkeit, Verständnis für Rechtsfragen, organisatorische Fähigkeiten und zumindest Grundkenntnisse in der Informatik. Sie werden für ihre Arbeit auch ein geographisches Informationssystem (ArcView) anwenden. Die Stelle eignet sich für Personen, die noch über geringe Berufserfahrung verfügen. Der Stellenantritt ist auf den 1. Juni 2008 oder nach Vereinbarung vorgesehen. Das Stellenpensum beträgt 80–100%.

Interessiert? Cornelia Egli, Stv. Leiterin Personalmanagement, erwartet gerne Ihre Bewerbungsunterlagen bis **31. März 2008** (Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Generalsekretariat, Cornelia Egli, Entfelderstrasse 22, 5001 Aarau). Nähere Auskünfte über diese Stelle erteilt der Sektionsleiter Marcel Murri (062 835 28 31).



**Möchten Sie sich zur Naturpädagogin/zum Naturpädagogen weiterbilden?
Modulare Weiterbildung, Zertifikatslehrgang (CAS)**

«Naturbezogene Umweltbildung» erleben – erkennen – anleiten

In 17 themenbezogenen Modulen wird aufgezeigt, wie Natur- und Umweltthemen erlebnisorientiert und naturbezogen am Beispiel Wald und Natur vermittelt werden können. Die Module können einzeln oder aufbauend als Lehrgang besucht werden. Die Weiterbildung richtet sich an Lehrkräfte, KindergärtnerInnen, Sozial- und HeilpädagogInnen sowie Personen aus naturwissenschaftlichen und forstwirtschaftlichen Berufsfeldern. Weitere Informationen unter www.silviva.ch/lehrgang.

**Start nächster Lehrgang: 13. Juni 2008 (Grundlagenmodul 1)
Info-Abend am 19. März 2008, 19.30 Uhr in Olten (bitte anmelden)**

Anmeldung: ZHAW, Life Sciences and Facility Management
Kurssekretariat II, Grüental, Postfach, CH-8820 Wädenswil
Tel.: +41 58 934 59 69, kurs.sekretariat.lsfm@zhaw.ch, www.unr.ch/cas-nu



Das **Amt für Wald des Kantons Bern** koordiniert und wahrt die Interessen am Wald, organisiert die Abwehr von Naturgefahren und bewirtschaftet die kantonseigenen Wälder. Die Stabsabteilung unterstützt die Amtsleitung und die Abteilungen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Wir suchen für die **Stabsabteilung** in Bern per sofort oder nach Vereinbarung eine/n engagierte/n

Leiter(in) Öffentlichkeitsarbeit (BG 80% bis 100%)

Sie leiten in enger Zusammenarbeit mit der Amtsleitung die Information der Bevölkerung, die Weiterentwicklung der Waldpädagogik im Kanton Bern und die Organisation eines ansprechenden Internetauftritts. Zudem unterstützen Sie die Amtsleitung bei der internen Kommunikation, bei der Bearbeitung anspruchsvoller Amtsgeschäfte und der Leitung von Querschnittsprojekten.

Als erfahrene/r **Forstingenieur/in ETH oder FH** verfügen Sie über das erforderliche Fachwissen und sind in der Lage, forstliche Themen gewandt und allgemeinverständlich zu formulieren. Sie sind sprachbegabt und lösen Probleme auch unter Zeitdruck kreativ und exakt. Wir erwarten ein hohes Verständnis für politische, wirtschaftliche und ökologische Zusammenhänge. Gute Französischkenntnisse runden Ihr Profil ab.

Es erwartet Sie eine interessante und anspruchsvolle Herausforderung in einem dynamischen Umfeld.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis **26. März 2008** an:

Amt für Wald des Kantons Bern
Personaldienst
Effingerstrasse 53
3008 Bern

Für Auskünfte stehen Ihnen Herr Rudolf von Fischer, Vorsteher Stabsabteilung (031 633 46 22), und Frau Barbara Tschannen, Personalverantwortliche (031 633 50 24) gerne zur Verfügung.

Im Weiteren verweisen wir Sie auf unsere Homepage www.be.ch/wald.

Cette place est réservée pour vos annonces.

Stämpfli Publications SA, Dora Balz, tél. 031 300 63 82,
fax 031 300 6390, courriel: inserate@staempfli.com

Berner Fachhochschule
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft SHL

Jetzt kommt der Master!

MSc in Life Sciences – angewandte Land- und Forstwirtschaft

Infoveranstaltung 8. April 2008

Informationen unter www.shl.bfh.ch

Management of Value Chains
– der wirtschaftliche Ansatz

**Agriculture and Forestry in
Transition – der gesellschaftlich-
soziale Ansatz**

**Sustainable Production
Systems – der technisch-
ökologische Ansatz**

Waldpflanzen

Heckenpflanzen

Wildgehölze

Bodenbedecker

Wildverbisschutz

Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte
zu günstigen Preisen.
Fordern Sie unsere Preisliste an.



Josef Kressibucher AG
Forstbaumschule
Ast 2
8572 Berg TG
Tel. 071 636 11 90
Fax 071 636 10 29
www.kressibucher.ch



ASPEN

Für Ihre Gesundheit und unsere Umwelt!

Spezialbenzin für 2-Takt- und 4-Takt-Motoren.

- ASPEN-Benzin ist frei von Blei, Benzol, Aromaten und Schwefel, etc.
- Bessere Leistung bei geringerem Verbrauch erhöht die Lebensdauer und schont den Motor
- Entwickelt bedeutend weniger unangenehme und gefährliche Benzindämpfe und Abgase
- Betriebsfertiges Spezialbenzin, kann mehrere Jahre problemlos gelagert werden

Dokumentation & Bezugsquellennachweis:

Husqvarna Schweiz AG, Industriestrasse 10, 5506 Mägenwil
Telefon 062 887 37 00, Fax 062 887 37 11, info@husqvarna.ch, www.husqvarna-schweiz.ch

www.forst-live.de

FORSTlive
2008

**9. Internationale Demo-Show für
Forsttechnik, Holzenergie und Biomasse
auf dem Messegelände Offenburg**

Freitag 11.4. bis Sonntag 13.4.2008 · Täglich von 9 bis 18 Uhr